

Praxis Elisabeth Schnepf. Praxis für Sprach- Sprech- Stimm- Schluck- und Hörstörungen.

Mitglied im dbl (Deutscher Bundesverband der Logopäden)

## Sprachstörungen bei Kindern:

Einschränkungen der kindlichen Sprachentwicklung werden als Sprachentwicklungsverzögerung, Sprachentwicklungsbehinderung oder (spezifische) Sprachentwicklungsstörung bezeichnet.

Hierzu zählen: Lauterwerbsstörungen, Störungen im Aufbau des Wortschatzes und Störungen in der Grammatik.

*Störung beim Erwerb der Laute*

Aussprachesstörungen aufgrund:

1. organischer Ursache 2. funktioneller Ursache

1. Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte, Hörstörungen (angeboren oder frühkindlich erworben), geistige Behinderung, Syndrome,...
2. Artikulationsstörung/Phonetische Störung (Dyslalie), zeitlich verzögerte Aussprachestörung/ Phonologische Störung

Eine phonetische Störung (z.B. lispeln) kann zusammen mit einer phonologischen Störung auftreten.

Typische Prozesse:

- Gabel → Dabel
- Grill → Drill
- drei → grei
- Koffer → Toffer
- Kran → Tran
- Finger → Finner
- Flasche → Schlasche oder Lasche
- Frau → rau
- Bücher → Büser

*Störung im Wortschatz (lexikalische Einschränkungen)*

Der Wortschatz des Kindes ist nicht altersgemäß entwickelt. Häufig bemerkt man ein Wortschatzdefizit daran, dass dem Kind notwendige Wörter fehlen und häufig auf unspezifische

Wörter („Dings“, „das da“, „machen“) zurückgreift. Wörter können oft nicht in einem Zusammenhang gebracht werden. Ober- („Tiere“) und Unterbegriffe („Katze, Hund“) können zum Teil nicht zugeordnet werden.

#### *Störung in der Grammatik (Dysgrammatismus)*

Hierbei handelt es sich um Störungen die den Satz oder auch einzelne Wörter betreffen. Es werden Endungen weggelassen, Vorsilben wie „ge-“ („Ich hab spielt“) werden vergessen oder Verben werden nicht in der richtigen Zeitform benutzt („Mama gehen...“). Dies kann zur Folge haben, dass innerhalb des Satzes Wörter umgestellt werden („Mama kurze Haare hat“).

Eine logopädische Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen kann einige Monate oder sogar Jahre dauern.

Wann sollten Sie einen Arzt oder Logopäden aufsuchen?

Wenn Ihr Kind...:

- deutlich schlechter spricht als gleichaltrige Kinder in der Umgebung
- schlecht zu verstehen ist bzw. nur in der Familie verstanden wird
- Wörter immer wieder anders ausspricht
- darunter leidet, dass es schlecht verstanden wird
- Sprechsituationen meidet
- im Kindergarten, Hort,...auffällt und Sie von Personen aus dem Umfeld des Kindes angesprochen werden
- Schwierigkeiten zu haben scheint, Wörter zu finden

Beginnen Sie so früh wie möglich eine Therapie, bei einer Verzögerung in der Sprachentwicklung schon mit 2½ bis 3 Jahren. Bei Lautbildungsfehlern spätestens mit 4 Jahren. Je später mit einer Therapie begonnen wird, um so länger ist der Weg für das Kind, die Entwicklungsschritte wieder aufzuholen.